

Ein Leben für das Theater

Seit 45 Jahren steht Ute Fuchs auf den Brettern, die die Welt bedeuten. 150 Rollen hat sie gespielt, und nie daran gezweifelt, dass die Schauspielerei ihre Berufung ist. Ein Porträt

VON THOMAS ZOCH

Als Tante Ottilie konnte man sie zuletzt auf der Bühne erleben: in der Curt-Goetz-Komödie „Ingeborg“ bei dem von ihr selbst inszenierten Sommertheater auf der Reichenau und dem Arenenberg: präzise im Ausdruck und sicher im Spiel mit der Illusion. In der Region ist Ute Fuchs vor allem als Komödiantin bekannt. Das liegt an den von ihr organisierten Freilicht- und Glashausspielen. Doch ihre Liebe zum Theater begründet sich eigentlich durch die wechselhaften Rollen, erzählt sie. Dramen und Tragödien habe sie stets ebenso gern gespielt wie Komödien. Das sei ja gerade das Interessante am Theater, meint Ute Fuchs: „Man kann alle Gefühlsklavaturen spielen, Seele zeigen oder Seele verdecken. Ich habe es nie bereut, am Theater zu sein.“

Die Leidenschaft fürs Theater entdeckte sie schon früh: Als Sechsjährige im Märchenspiel, zu dem die Eltern ihr und ihrem Bruder Karten zu Weihnachten geschenkt hatten. „Als der Vorhang aufging, dachte ich, da muss ich hin – als hätte mir das jemand gesagt.“ Der Traum von der Schauspielerei verfestigte sich in ihrer Jugendzeit, wo sie regelmäßig Aufführungen besuchte – dies tut sie übrigens bis heute gern, weil man ja nicht nur auf die eigene Arbeit schauen sollte. Doch weil die Eltern die Ausbildung nicht finanzieren wollten, musste sie dies selber tun: Als Sekretärin arbeitete sie tagsüber in einer Bank und besuchte dann die Abendschule.

Ein großes Repertoire an Rollen kam in 45 Jahren auf der Bühne zusammen, rund 150 Figuren spielte sie, darunter viele Klassiker. Und am liebsten seien ihr stets die Rollen gewesen, die verschiedene Facetten bieten. So wie die Eboli in Schillers „Don Carlos“; der Schauspielerinnen-Monolog der Goethe-Frau Christiane Vulpius oder die Don-Quichote-Traumfrau Aldonza aus Jakob Wassermanns „Mann von La Mancha“, die sie Mitte der 70er-Jahre im Stadttheater mimte. Im selben Stück wirkte sie übrigens viele Jahre später im Schlosstheater Celle mit – in der Rolle der weit älteren Haushälterin. „Das ist mir mittlerweile ein paar Mal passiert.“ Man wird halt nicht jünger. Wobei sie ihr Alter nicht verraten mag. Das tue keine Schauspielerin, so Ute Fuchs, weil die Leute dann meinen, man könne keine Jüngere mehr spielen.

Das Alter ist in der Welt des Theaters ohnehin relativ – ebenso wie die Meinung mancher Kritiker. Bei ihrem ersten Auftritt musste sie als junge Frau im Theater der Altstadt Stuttgart eine 50-Jährige mimen. „Ute Fuchs hätte außer auf- und abzutreten auch dem schauspielerischen Metier huldigen können“, zitiert sie schmunzelnd eine damalige Pressestimme. Der schlechte Start brachte die selbstbewusste Frau nicht vom Weg ab. „Ich wusste, dass da mehr



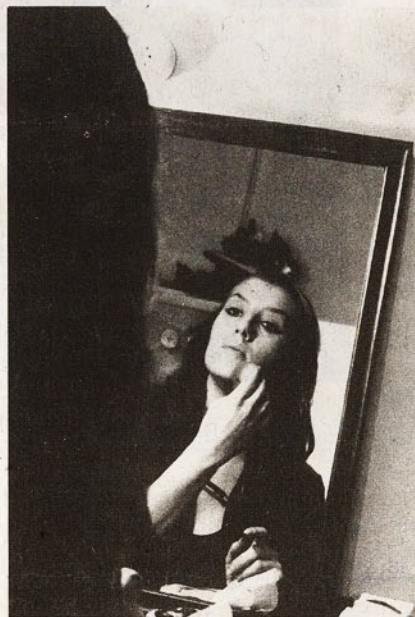
Das Klavier spielt in den Produktionen von Ute Fuchs oft eine wichtige Rolle. Meist wird sie darauf von Volker Zöbelin begleitet. BILD: ZOCH

kommt“, betont sie. Und so kam's. Ihr nächstes Engagement am Fränkisch-Schwäbischen Städtetheater Dinkelsbühl sei eine „Schule nach der Schule“ gewesen. „Dort musste man alles machen“ – von Kostümen über Requisiten bis hin zu Hauptrollen. „Dadurch bin ich heute in der Lage, ein Theater zu leiten. Das habe ich wirklich von der Pike auf gelernt“, so Ute Fuchs.

Das dreijährige Engagement in der fränkischen Provinz beförderte ihre Schauspielkarriere auch kurzfristig: Der damals berühmte Schauspieler Wolfgang Reichmann entdeckte sie dort und sorgte dafür, dass sie ans renommierte Schauspielhaus Zürich kam. Auch wenn das Engagement nur ein Jahr gedauert habe, habe sie dort viel gelernt. „Ich war Anfängerin, das war eine große Ehre.“

Eine große neue Herausforderung waren auch die 1999 gestarteten eigenen Freiluftspiele unter ihrer Leitung. „Für mich war das alles neu.“ Zudem gab es im Premierenjahr das Hochwasser mit Probenbeginn, was organisatorisch vieles erschwerte. Doch die Aufführungen klappten gut. Weil aber auch das zweite Jahr verregnet war, suchte sie nach Alternativen und fand das Theaterglashaus. „Ohne diesen Zusatzspielort hätten wir die Freilichtspiele nicht halten können“, so Fuchs. Zumindest habe sie die Schauspieler und die Produktion in der Regel bezahlen können, wobei sie in den letzten Jahren aus finanziellen Gründen das Ensemble und die Stückauswahl schon reduzieren musste. „Wenn man glaubt, man könnte mit Theater reich werden, ist das ein Irrglaube“, so Ute Fuchs: „Das ist purer Idealismus.“

Ans Aufhören denkt sie deshalb nicht, auch wenn dieser „bittere“ Gedanke näher rücke. „Ich werde vom Publikum eingeladen, weiterzumachen“, so Ute Fuchs. Denn viele fragen schon, was es nächstes Jahr geben werde. Die Suche nach einem Stück fürs nächste Sommertheater hat schon begonnen. Und auch ein größeres musikalisches Projekt sei in Arbeit, verrät sie. Es geht um eine große deutsche Sängerin.



Ute Fuchs 1970 in der Garderobe des Schauspielhauses Zürich. BILDER: PRIVAT



Eine ihrer Lieblingsrollen: Die Aldonza in Wassermanns „Mann von La Mancha“.

Ute Fuchs - Stationen ihrer Karriere

► **Zur Person:** Ute Fuchs ist Schauspielerin, Sängerin und Regisseurin. Sie ist seit 1985 verheiratet und lebt seit 1995 auf der Reichenau zusammen mit ihrem Ehemann und künstlerischen Partner Volker Zöbelin.

► **Die Anfänge:** Ihre Ausbildung absolvierte die gebürtige Stuttgarterin in ihrer Heimatstadt in den frühen 60er Jahren: Zunächst privat bei einer älteren Schauspielerin, dann an der Privatschule Fuß, wo sie auch alle nötige Prüfungen ablegte.

► **Karrierewege:** 1966 bis 1983 war Ute Fuchs in festen Engagements in Theatern – die letzten zehn Jahre davon am Konstanzer Stadttheater. Seither ist sie freiberuflich tätig. Sie stand unter anderem im Schauspielhaus Zürich, im Schauspiel Frankfurt sowie in Hamburg, Stuttgart und Wien auf den Bühnen. An der Seite von be-

kannten Schauspielern wie Will Quadflieg, Charles Regnier und Doris Kunstmann spielte sie in zahlreichen Tournée-Produktionen.

► **Das Sommertheater:** Ihre eigenen Freilichtspiele gründete Ute Fuchs 1999 auf der Reichenau. Dort ist sie Regisseurin, Schauspielerin und Sängerin. Sie bearbeitet die Stücke und sucht zusammen mit Volker Zöbelin dazu Lieder aus.

► **Kabarett, Funk und Fernsehen:** Seit den 80er Jahren macht Ute Fuchs auch literarisches Kabarett in Deutschland und der Schweiz, unter anderem mit Texten von Kästner und Tucholsky. Drei CDs gibt es davon. Vor allem in ihren jungen Jahren hatte sie auch eigene Rundfunksendungen und Fernsehauftritte. Zudem unterrichtet sie schon lange Sprechtechnik, Schauspiel und Chanson. (toz)